

Gemeinsam für den Standort werben

Arbeitsmarkt Das Projekt Jobmarktplatz Fellbach soll Arbeitgeber bei der Suche von Fachkräften unterstützen. *Von Michael Käfer*

Fachkräfte zu finden ist für Fellbacher Firmen nicht immer ganz einfach. Die nahe Konkurrenz durch Stuttgarter Großunternehmen ist nur ein Grund dafür. Speziell Pendler ohne Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel schreckt aber auch das morgendliche Gedränge auf den Straßen ab. Erst kürzlich hat deswegen ein Fellbacher Unternehmen einen Mitarbeiter verloren. Kommen die Beschäftigten aber direkt aus Fellbach, so entfällt zumindest dieses Problem.

Eine Gemeinschaftsaktion der Stadt Fellbach, des Stadtmarketings, der Industrievereinigung sowie der drei Gewerbevereine aus Oeffingen, Schmidlen und Fellbach soll den lokalen Arbeitsmarkt transparenter machen. Jobmarktplatz Fellbach heißt die Online-Stellenbörse, die zusätzlich noch für den Standort an sich werben soll. „Die Grundidee ist, für die Mitgliedsbetriebe eine kostenlose und für alle anderen Fellbacher Unternehmen eine kostengünstige Online-Stellenbörse zu schaffen“, sagte Florian Gruner, der Geschäftsführer des Stadtmarketings, an diesem Mittwochabend bei einer Präsentation der Jobbörse.

Im Amandussaal der Neuen Kelter hatte Steffen Beck rund 35 Interessierte um sich geschart. Der Leiter der Personal-Fachberatung beim Fellbacher Softwareunternehmen Tool24 stellte die seit Ende September 2016 freigeschaltete Plattform vor. In bunten Bildern und kurzen Texten präsentiert sich dort zunächst die Stadt Fellbach als Standort zum Leben und Arbeiten sowie eine Auswahl Fellbacher Firmen als attraktive Arbeitgeber. Kern des von der Stadt mit einer Anschubfinanzierung und von al-



Steffen Beck von Tool24.

Foto: Michael Käfer

len sechs Projektpartnern mit insgesamt einer mittleren fünfstelligen Summe geförderten Projekts ist jedoch die eigentliche Stellenbörse. 64 Arbeitsplätze für Fach- und Führungskräfte einerseits sowie 22 Plätze für Auszubildende und Praktikanten andererseits waren an diesem Donnerstagvormittag dort zu finden. Ausschließlich Stellen in Fellbach, denn nach Kenntnis von Steffen Beck handelt es sich um die erste lokale und kommunale Stellenbörse. Aktuell machen 24 Firmen mit.

Die in einer Basisversion für die Mitglieder der Projektpartner kostenlose Plattform ist leicht zu bedienen. „Die Bewerbung über unser System dauert im Durchschnitt fünf bis zehn Minuten“, sagt Beck. Gestaltungsvorschläge für Stellenangebote, die nur noch angepasst und mit dem Firmenlogo versehen werden müssen, erleichtern den Anbietern die Arbeit. Wie das geht, führt der 34-Jährige seinen Zuschauern vor. Noch hält sich die Zahl der teilnehmenden Firmen zwar in Grenzen, die Palette der Stellenangebote ist jedoch breit und reicht vom Floristen bis zum Teamleiter eines Bauunternehmens.

Florian Gruner ist vom Erfolg der Börse überzeugt. Er hält aber auch die klassische Stellenanzeige für wichtig: „Ich bin der Meinung, dass aktuell noch beide Medien genutzt werden müssen.“